

## Kriterien der Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens

Note	Arbeitsverhalten	Sozialverhalten
	<b>Definition:</b> <b>Arbeitsverhalten bezieht sich auf die schulischen und häuslichen unterrichtsbezogenen Aktivitäten.</b>	<b>Definition:</b> <b>Sozialverhalten bezieht sich auf die sozialen Interaktionen mit anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft.</b>
<b>1</b>	Initiative, Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung für den eigenen und gemeinsamen Lernfortschritt zu übernehmen, sind besonders ausgeprägt. Der Wille, zu lernen und Leistungen zu erbringen, ist deutlich entwickelt und wirkt sich positiv auf die Arbeit in der Lerngruppe aus.	Die Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben sowie verantwortliches Handeln im Interesse der Gemeinschaft sind kontinuierlich vorhanden. Achtung und Toleranz sind Grundlage des Verhaltens und zeigen sich in einem wertschätzenden Umgang mit allen Mitgliedern der Schulgemeinde. Regeln und Absprachen werden verlässlich eingehalten.
<b>2</b>	Genauigkeit, Selbstständigkeit, Sorgfalt und Zuverlässigkeit sind kontinuierlich zu beobachten. Die Bereitschaft zum selbstverantworteten Lernen und dem Erwerb von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist vorhanden.	Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, ist deutlich zu erkennen. Der Wille zu Zusammenarbeit, Rücksichtnahme und Toleranz ist meistens vorhanden. Regeln und Absprachen werden überwiegend eingehalten.
<b>3</b>	Beteiligung am Unterricht, Lernbereitschaft, Konzentration, Fleiß und Ordnung bestimmen zwar nicht kontinuierlich, aber doch deutlich erkennbar das Verhalten. Ein Bemühen um selbstverantwortetes und eigenständiges Lernen ist erkennbar. Hilfen zur Verbesserung des Lernprozesses werden angenommen.	Rücksichtnahme, Toleranz und der Wille zur Zusammenarbeit sind nur zum Teil feststellbar. Regeln und Absprachen werden nicht immer eingehalten. Eine Verbesserung des Verhaltens lässt sich meist durch Gespräche erreichen.
<b>4</b>	Fleiß, Ausdauer, Ordnung und die Beteiligung weisen Mängel auf. Im Großen und Ganzen kann das Verhalten noch akzeptiert werden. Ein Bemühen um eigenständiges Lernen ist in Ansätzen erkennbar. Angebotene Hilfen werden selten angenommen.	Regeln und Absprachen werden oft nicht eingehalten. Das soziale Verhalten in der Klasse lässt häufig die notwendige Rücksichtnahme und die Achtung der anderen vermissen. Die Bereitschaft zu Gesprächen ist zwar vorhanden, das Verhalten bessert sich jedoch nur selten.
<b>5</b>	Fleiß und Ordnung weisen so erhebliche Mängel auf, dass das Verhalten nicht mehr akzeptiert werden kann. Ein Bemühen um den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen ist nicht feststellbar.	Regeln und Absprachen werden nicht eingehalten. Das soziale Verhalten gegenüber den Mitgliedern der Schulgemeinde beeinträchtigt die Persönlichkeitsrechte der anderen und kann daher nicht akzeptiert werden. Die Bereitschaft zu Gesprächen fehlt.
<b>6</b>	Die Bereitschaft zum Lernen ist nicht feststellbar. Leistungen und eine Änderung des Lernverhaltens werden verweigert.	Das Verhalten gegenüber den Mitgliedern der Schulgemeinde ist intolerant und offen aggressiv. Es schädigt bewusst und rücksichtslos die Persönlichkeitsrechte anderer. Gemeinsame Aktivitäten werden boykottiert.